

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 12 (1918)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Allerlei aus der Taubstummenwelt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Zum Andenken an den unvergeßlichen, verewigten  
alt Vorsteher Friedrich Ueberjar. 1841—1918.**

Nun ist es still geworden, dein liebend treues Herz,  
Wir können es nicht fassen im bitterm Abschiedsschmerz,  
Nach langen, hangen Tagen wie atmeten wir auf,  
Als die Krankheit schien zu nehmen den glücklichsten  
Verlauf.

Doch war's ein trüg'rich Hoffen, sein Opfer wollt' der Tod.  
Nun hast du ausgelitten, befreit von Erdennot.  
Biel warst du uns gewesen durch selbstlos treue Tat,  
Wir sah'n in Frucht aufgehn die wohlgepflegte Saat.  
Was du in treuer Liebe den Stummen hast getan,  
Das bleibt dir unvergessen, wir rechnen hoch es an.  
Ein Vater warst du ihnen, stets auf ihr Wohl bedacht,  
Und über dem Geringsten hat treu dein Aug' gewacht.  
Du hast dem stummen Munde entlockt den hellen Laut,  
Bis kam von seinen Lippen die Sprache lieb und traut.  
Wie leuchteten die Augen der stummen Schülerschar!  
Wie streckten sie die Hände dem teuren Lehrer dar!  
Doch auch der ältern Taubstummen nahmst du dich  
liebend an

Und manchen der Verirrten führtest du auf sichere Bahn.  
Deine Tür war ihnen offen, dein Haus der Stummen  
Hort,

Und keiner schied ohne Hülfe und ohne tröstend Wort.  
Von dir mit vollem Rechte fürwahr man sagen kann:  
„Nehmt alles nur in allem, er war ein ganzer Mann.“  
Ein klarer Geist war dir eigen, gepaart mit mildem  
Sinn,

Den klugen Worten lauschte man stets mit reichem  
Gewinn.

Und wie durch Wolkenscheier die Sonne tritt hervor,  
So lacht in trüber Stunde dein glücklicher Humor.  
Ein treubeforgter Vater, an Liebe reich und Rat,  
Das warst du stets den Deinen, mit Worten, mit der Tat.  
Wie wird den alten Freunden das Herz beim Scheiden  
schwer,

Du warst ein treuer Gefährte, und mir, mir warst du  
mehr.

Schon seit den Jugendjahren umschloß ein Freund-  
schaftsband

In Freud und Leid unsre Herzen bis an des Grabes Rand.  
Dein Sehnen ging nach dem Frieden, dem welterslösend  
Wort,

Dir ist er nun geworden, der Krieg er wütet fort.  
So ruh' in Gottes Frieden! Die Liebe bleibet wach.  
Schlaf' wohl, du wackerer Streiter! Leb' wohl, wir  
folgen dir nach!

Von seinem langjährigen Freunde J. K ä ch.

**Allerlei aus der Taubstummenwelt**

**An die Taubstummen im Aargau.** Zum  
Taubstummengottesdienst im Landenhof am  
7. Juli sind Brot oder Brotkarte und Käsekarte  
mitzubringen.

Der Taubstummengottesdienst in Aarburg  
— 25. August — kann der schlechten Bahnver-  
bindungen und meiner Ferien wegen nicht statt-  
finden, dagegen werde ich vielleicht einen am

4. August in Zofingen abhalten. Ich bitte,  
die Einladungskarten abzuwarten.

Mit freundl. Gruß! J. F. Müller, Pfr., Birrwil.

**Basel.** † Frau Katharina Waldbvogel-  
Gckert. Es dürfte viele Leser dieses Blattes,  
welche vorgenannte Frau W. gekannt haben,  
überraschen, zu vernehmen, daß Genannte nicht  
mehr unter den Lebenden weilt. Am 12. Juni  
entschlies sie sanft nach längerer, schmerzhafter,  
doch still und mit großer Geduld extragener  
Krankheit. Wenn ihrer hier gedacht wird, so  
geschieht es nicht, weil sie eine hervorragende  
Persönlichkeit gewesen wäre, sondern darum,  
weil sie durch ihre Seelenstärke und hingebungs-  
volle Selbstaufopferung sich eine Wertschätzung  
bei allen denen erworben hat, die sie näher  
gekannt haben. Wer da weiß, wie sie in den  
letzten 5 1/2 Jahren, während welcher Zeit ihr  
geliebter Gatte eines langwierigen, bösen Augen-  
leidens wegen arbeits- und erwerbsunfähig  
war und noch ist, sich abgemüht und die eige-  
nen Leiden selbstvergessend und nicht achtend  
den Kampf ums Dasein mutig auf sich nahm,  
der wird ihr eine ehrerbietige Anerkennung zollen.  
Durch rastlosen, ausdauernden Fleiß gelang es  
ihr, wenigstens die äußerste Not von ihrem  
Herde fern zu halten. Lieber wollte sie selbst  
etwas entbehren, als ihren Gatten Mangel  
leiden lassen. Darin betätigte sie ihre ganze,  
aufopfernde Liebe zu ihm. Aber schließlich über-  
schätzte sie ihre Kräfte, und ihre eigenen Ent-  
behrungen zogen ihr ein Nierenleiden zu, von  
welchem sie sich nicht mehr erholen sollte. Still  
und ohne Klagen trug sie die größten Schmerzen,  
bis der Tod sie davon erlöste. An ihrem Grabe  
steht trauernd und tiefgebeugt ihr armer, ver-  
lassener Gatte, und das allgemeine Mitleid  
wendet sich diesem zu, der nun ohne Stütze sein  
trauriges Leben weiter fristen muß. Möge diesen  
allmählich die Zeit mit ihrem heilenden Balsam  
begleiten und ihm über seinen schweren, unerseh-  
lichen Verlust einwenig hinweghelfen. Möge die  
Frau Waldbvogel nun sanft ruhen im Schoße der  
Erde. Ihr Andenken lebe in uns fort! B. nn.

**Anzeigen**

Eine schwerhörige, 37-jährige Kinder-  
gärtnerin mit guter Schulbildung und treff-  
lichen Zeugnissen, die auch einen Haushalt  
führen kann, sucht Stelle. Angebote nimmt  
entgegen Der Redaktor.